

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Band: 25 (1920-1921)
Heft: 6

Artikel: Delegiertenversammlung des Schweizer. Lehrerinnenvereins in Baden,
6. März 1921
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-311579>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Delegiertenversammlung des Schweizer. Lehrerinnenvereins in Baden, 6. März 1921.

Mit herzlichen Worten begrüßte die neue Vereinspräsidentin, Frl. Anna Keller von Basel, die Delegierten, nicht ohne mit Wehmut Frl. Dr. Grafs zu gedenken, die während 18 Jahren als treue Vereinsmutter dem Schweizerischen Lehrerinnenverein Wege zu hohen Zielen gewiesen hat. Sie darf des Dankes der Lehrerinnen gewiss sein. Beherzigen werden diese ihre für unsere Tage so berechtigte Mahnung zur Einigkeit. Wenn auch die Interessen und die Verhältnisse der Lehrerinnen in den einzelnen Kantonen verschiedene sind, der Gedanke, dass wir dennoch Glieder *eines* Standes sind, soll uns immer wieder helfen, dass wir uns über die Einzelsorgen hinweg die Hand zu gemeinsamer Tat reichen können.

Die Traktandenliste ist so reichhaltig, dass alsbald zur Arbeit geschritten wird. Über dieselbe wird das Protokoll der Delegiertenversammlung berichten. Um den Leserinnen aber heute schon Einblick in die vielseitigen Interessen des Vereins gewähren zu können, geben wir dem Jahresbericht des Schweizerischen Lehrerinnenvereins und dem Bericht des Stellenvermittlungsbureaus in der heutigen Nummer Raum.

Jahresbericht des Schweiz. Lehrerinnenvereins über das Geschäftsjahr 1920/1921.

Der erste Jahresbericht des neuen Zentralvorstandes! — Er wird sehr bescheiden ausfallen; denn einmal hat die Geschäftsübergabe erst am 4. September 1920 stattfinden können, und dann ist, nach all der Arbeit und Anspannung der Kriegsjahre, der Besoldungskämpfe, der Regelung der Pensionierung und der vermehrten Fürsorgearbeit eine gewisse Ruhe eingekehrt. Man ist weniger aktiv gewesen als in den letzten Jahren, es ist an Stelle der Aktionen ein Sammeln der Kräfte getreten. Hoffentlich entfalten sich diese im kommenden Jahr! Der Zentralvorstand freut sich auf mehr Arbeit; er hat in dem halben Jahr seiner Tätigkeit redlich versucht, sich in die ihm obliegenden Geschäfte hineinzufinden und hat nun für Kommendes freiere Hände und offenere Augen. Das schliesst freilich nicht aus, dass er nicht ab und zu etwas ungeschickt angreifen wird. Doch haben Sie Geduld und sagen Sie nicht jedesmal seufzend: „Das sind eben die Basler!“ — Wir wissen wohl, dass wir nicht Berner und nicht Zürcher sind und dass für uns manches ein wenig anders aussieht als für die Kolleginnen der grossen Kantone. Aber ein warmes Interesse für alle die Fragen, die die Frau im allgemeinen und die Lehrerin im besondern angehen, ist auch bei uns lebendig, und das wird uns den rechten Weg wohl weisen.

Nun zum Geschäftsbericht! Der alte Vorstand hat noch eine Bureausitzung abgehalten zur Vorbereitung der Sitzung des Zentralvorstandes. Diese denkwürdige Zusammenkunft beider Vorstände fand am 4. September im Heim statt, und es war ein grosser Moment, als unsere verehrte Frl. Dr. Graf den Präsidensitz der neuen Präsidentin einräumte. Noch zweimal versammelte sich der Zentralvorstand, das Bureau neunmal. Die Hauptgeschäfte bildeten jeweilen die Unterstützungen und Subventionen. Immer mehr Notleidende aus In- und Ausland wenden sich an unsern Verein um Hilfe aus Sorge und Krankheit, und wenn unsere Kredite dreimal so hoch wären, wir wüssten leicht sie anzubringen. Sie werden dem Bericht der Kassierin später entnehmen, dass wir den Unterstützungskredit nicht nur aufgezehrt, sondern sogar überschritten haben; aber immer